

Suche nach abgestürztem Heißluftballon

Eine vermeintliche Bruchlandung und noch mehr haben die Feuerwehr beschäftigt.

Von Carsten Fischer

Bergkamen. Die Freiwillige Feuerwehr hatte kein ruhiges Wochenende: Allein am Samstag waren in Bergkamen fünf Einsätze zu erledigen. Am Anfang und am Ende ging es um Ölspuren, aber auch ein Heißluftballon und ein Getreidetransporter tauchen im Einsatzbericht auf.

Zuerst wurden um 12.07 Uhr die Löschgruppen Oberaden, Heil und Weddinghofen alarmiert. Eine Ölspur zog sich von der Jahnstraße bis zur Schlenke. Die Feuerwehrleute streuten Bindemittel aus und die Kehrmaschine des Baubetriebshofs erledigte den Rest.

Ein brennender Baum an einer Garage in der Karl-Arnold-Straße führte um 16.42 Uhr zur Alarmierung der Einheiten aus Mitte und Weddinghofen. „Das Feuer wurde vor Eintreffen der Feuerwehr von Anwohnern gelöscht“, berichtete Bergkamens Feuerwehrchef Dirk Kemke. Die Feuerwehr brauchte nicht mehr einzugreifen.

Suche nach Heißluftballon an den Lippewiesen

Am Samstagabend meldeten Zeugen, dass ein Heißluftballon im Bereich der Lippewiesen in einer Baumkrone hängen würde.

Die Feuerwehr aus Rünthe, Mitte und Oberaden wurde um 19.57 Uhr alarmiert. Polizei und Feuerwehr starteten die Suche nach dem vermeintlichen Bruchpiloten. Der war allerdings problemlos und wie geplant gelandet, wie die Erkundung ergab. Nur 20 Minuten später war die Hilfe der Rünther Löschgruppe am Ortseingang an der Werner Straße gefragt. Ein Getreidetransporter hatte seine Ladung verloren. Die Feuerwehr sicherte die Gefahrenstelle ab. Zur Unfallursache liegen keine Angaben vor.

Patient per Drehleiter aus Wohnung geholt

Die Oberadener Feuerwehrleute mussten um 23.38 Uhr noch einmal ausrücken. Erneut wurde eine Ölspur im Bereich Jahnstraße/Lünener Straße gemeldet. Maßnahmen der Feuerwehr seien nicht erforderlich gewesen.

Ausschlafen konnten zumindest die freiwilligen Feuerwehrleute aus Weddinghofen nicht. Der Sonntag begann um 9.09 Uhr mit einem Einsatz zur Unterstützung des Rettungsdienstes. Ein Notfallpatient musste per Drehleiter aus einem Wohnhaus geholt werden.

Eine schrecklich nette und chaotische Familie

BERGKAMEN. Eine Leiche im Wohnzimmer, ein verwirrter Erfinder und eine Hippie-Frau – im neuen Schwank der Volksbühne dreht sich alles um eine durchgedrehte Familie. Bei der Premiere gab es viel Applaus.

Von Klaus-Dieter Hoffmann

Es ist nur ein schwacher Trost, wenn Friedhelm Beierle alias Rainer Achsnich verzweifelt ausruft: „Für die Familie kann man nichts.“ Ansonsten kommt es wieder mal richtig dick in dem neuesten, gleichnamigen Schwank der „Volksbühne 20 Oberaden“, der am Samstagabend im Martin-Luther-Haus in Weddinghofen seine Premiere hatte. Die rabenschwarze Geschichte von Hans Schimmel entführt die Zuschauer in das biedere Wohnzimmer von Friedhelm Beierle, der als das „weiße Schaf“ seiner Familie gilt. Endlich hat das biedere Familienoberhaupt nun auch seine Traumfrau gefunden und alles könnte doch so schön sein. Wenn sich nicht auch noch Friedhelms zwei Brüder und ebenso seine zwei Schwestern in dem gemeinsamen Wohnzimmer tummeln würden. Der aufmerksame Zuschauer merkt sofort: Irrendwie haben die alle einen an der Klatsche. So ist da



Hermine (Silke Uhlenbrock) ist gerade von ihrem Guru aus Indien zurück. In der Theaterpremiere der Volksbühne Oberaden dreht sich alles um eine chaotische Familie. FOTO MILK

Friedhelms Schwester Gertrud (Ulrike Mücke), die auf dieser Welt nur einen liebt und das ist ihr stets gefüllter Kühlschrank. Gerade von ihrem Guru aus Indien zurück, ist nun auch Friedhelms Schwester Hermine (Silke Uhlenbrock). Dumm nur, dass sie sich zum Leidwesen ihrer Mitmenschen seitdem nicht mehr wäscht, denn schließlich möchte sie doch ihre „Aura“ nicht zerstören.

Ein ganz anderes Problem ist hingegen Friedhelms Bruder „Hubbi“ (Wolfgang Scholz), der seit dem Eintreffen von Hermine wegen deren duftender Aura nachvollziehbarerweise nun immer mit einer Nasenklammer herumläuft. Leider handelt es sich bei ihm zudem auch noch um einen verwirrten Erfinder, der so manches Küchenutensil verschwinden lässt, um dann beispielsweise

aus einem Stabmixer einen neuartigen Ganzkörperrasierer zu konstruieren. Die Umstehenden reagieren genervt auf sein Stottern, weil er am Ende meist auch noch vergisst, was er eigentlich sagen wollte. Immer im Schlamassel steckt hingegen Friedhelms Bruder Willi (Jan Laschober), der gerade mal als Leichenwagenfahrer jobbt und aufgrund einer Autopanone die zu transportierende Leiche (Dier

ter Kress) gezwungenermaßen im Wohnzimmer zwischenlagern muss. Hermine, die gerade mit ihren Freundinnen eine spiritistische Sitzung abhält, glaubt nun erschrocken, dass sie die Leiche herbeigeschworen hat. Zur Verwirrung aller, hat die Leiche dann sogar noch ein überraschendes Eigenleben und scheint auch nicht wirklich tot zu sein. Mit viel Situationskomik und Dialogen, die zum Teil gekonnt rückwärts gesprochen werden, sorgen die Mimen für viel Heiterkeit im Publikum. Allerdings ist bei den vielen Akteuren, die dieses Mal im Einsatz sind, und der überaus verzwickten Handlung ein Höchstmaß an Konzentration angesagt. Tummeln sich doch auch noch eine liebevolle Steuerberaterin, eine Nachhilfschülerin und ein Geheimagent auf der Bühne. Kein Wunder also, dass die Inszenierung unter Regie von Rainer Achsnich am Ende zu einer ausgewachsenen Agentenstory mutiert.

Kleingarten als Übungsobjekt für die Feuerwehr

Die Einheit Weddinghofen der Feuerwehr in Bergkamen probt regelmäßig unterschiedliche Szenarien



Die Feuerwehr Weddinghofen übt regelmäßig. FOTO FEUERWEHR

Weddinghofen. Ein Brand im Vereinsheim, verursacht durch einen technischen Defekt während einer Feier mit mehreren Personen, von denen drei verletzt werden: So sieht das Übungsszenario für die Einheit Weddinghofen der Freiwilligen Feuerwehr aus, die dafür in die Kleingartenanlage „Im Krähenwinkel“ gekommen ist.

„Wir üben hier zum einen die Menschenrettung und zum anderen die Brandbekämpfung“, erklärt der stellvertretende Einheitsführer Ralf Bartsch, der die Übung zusammen mit Anja Petrat leitet, beobachtet und auswertet. „Heute haben wir auch einige dabei, die noch in der Ausbildung sind, deswegen üben wir heute alles sehr akribisch, vor allem das Auf-

einem echten Brand dieser Größenordnung und mit drei Verletzten sind allerdings immer mehr Einsatzkräfte erforderlich, erklärt Bartsch, bis zu 70 Feuerwehrleute können so im Einsatz sein.

Trotzdem nehmen die gerade angekommenen Feuerwehrleute ihre Aufgabe ernst, die Gruppenführer und der Einsatzleiter machen sich ein Bild von der Lage, denn sie kennen das Übungsszenario vorher selbst nicht, damit die Übung realistisch bleibt. Die Feuerwehrleute rollen Schläuche aus, ein Angriffstrupp macht sich bereit, ausgerüstet mit Atemschutz, um im Vereinsheim nach Verletzten zu suchen. Um die Sicherheit des Angriffstrupps zu gewährleisten, gibt es immer einen weiteren Sicherungs-

trupps und auch ein Atemschutzkontrollleur ist dabei. Er notiert genau, wie lange sich die Feuerwehrleute unter Atemschutz im Gefahrenbereich aufhalten, und kann im Notfall eingreifen.

Im Vereinsheim ist es dunkel, unübersichtlich, Tische und Stühle stehen überall herum. Auf all das müssen sich die Feuerwehrleute einstellen. „Man sieht durch den Rauch fast gar nichts, deshalb muss man sich mit den richtigen Suchtechniken Stück für Stück vorantasten“, sagt Bartsch. Bei Feuer ist gerade der Rauch eine große Gefahr, denn er erschwert nicht nur die Sicht, ist schädlich für Menschen und Einsatzkräfte, sondern kann auch schlagartig zünden. Außerdem ist es beim Eintritt in ein brennen-

des Gebäude oft so heiß, dass die Feuerwehrleute vorsichtig auf den Knien hineinkriechen müssen, um sich zu schützen. Darum sei auch die spezielle Schutzkleidung so wichtig, erläutert Bartsch. Doch zum Glück simuliert hier nur eine Nebelmaschine den Brand, sodass es kurze Zeit später heißt: Alle Verletzten sind gerettet und das Feuer ist gelöscht. Die Verletzten werden meist von Freunden und Bekannten gespielt, dieses Mal sind auch Mitglieder des Kleingartenvereins dabei, unter ihnen befindet sich auch Martin Ludwig, der Vereinsvorsitzende. Insgesamt zeigen sich Ralf Bartsch und Anja Petrat durchaus zufrieden, denn die Übung verlief nach Plan und wurde erfolgreich beendet werden. *ante*

Spalten, bauen, schnitzen im Holzworkshop

Oberaden. In den Herbstferien, vom 14. bis 18. Oktober, jeweils von 10 bis 15 Uhr, bietet der Förderverein des Stadtmuseums für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren einen außergewöhnlichen Holzworkshop im Römerpark an. Das Material „Holz“ eignet sich hervorragend zum Herstellen von unterschiedlichen Gegenständen. Die zahlreichen Verarbeitungsmöglichkeiten konnten seit langer Zeit auch die Germanen. Sie nutzten das Holz beispielsweise für Holzschindeln, fertigten daraus Alltagsgegenstände und stell-

ten Speere her. Die alten germanischen Techniken der Holzverarbeitung probieren die Teilnehmenden in dem Workshop aus. Sie spalten und behauen Holz für Speere, stellen Holzschwerter her und schnitzen eigene Löffel. Begleitet wird die Ferienaktion, die im Rahmen des Landesprojektes „Kulturrucksack NRW“ stattfindet, vom erfahrenen Holzbildhauer und Tischlermeister Jörg Steinhauer. Die Teilnahmegebühr einschließlich Material beträgt 20 Euro. Anmeldungen nimmt unter Tel. (023 06) 30 602 10 entgegen.

REWE DEIN MARKT

Aus dem Rheinland Deutsche Kohlrabi Klasse I
51% gespart
-29 je Stück

Speisekartoffeln
48% gespart
1,29 je 2,5 kg Beutel

Aus dem Rheinland oder Sauerland Deutsche Speisekartoffeln
festkochend, vorwiegend festkochend oder mehligkochend
Sorte siehe Etikett, Qualität extra
1 kg = -52

Leerdammer Original oder Delacrème
45% Fett i.Tr.
50% gespart
-69 je 100 g

Zott Sahne Joghurt
verschiedene Sorten
100 g = -19
55% gespart
-29 je 150 g Becher

Metten Dicke Sauerländer Bockwurst
5 Stück
1 kg = 5,48
26% gespart
2,19 je 400 g Dose

Knorr Fix Spaghetti Bolognese
42 g Beutel, 100 g = 1,17
oder Natürlich Lecker Spaghetti Bolognese
41 g Beutel
100 g = 1,20
44% gespart
-49 je Beutel

Am 16.09. ist 10fach Punkte-Tag!
Vor dem Einkauf eCoupon online oder am Service-Punkt aktivieren und 10fach punkten!
Weitere Infos unter www.rewe-dortmund.de

nur Montag unser Super-Tagesangebot

Bärenmarke Die frische Milch
3,8% oder 1,8% Fett
je 1 Liter Packung
79

38% GESPART

33% GESPART

NFG sammelt heimische Äpfel

Bergkamen. Der Herbst naht und die Äpfel hängen reif an den Bäumen - Zeit für die Apfelsammlung der Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna (NFG). Annahmestelle für unbehandelte Äpfel von heimischen Obstwiesen ist die Raiffeisen (ehemals Landhandelszentrale) in der Alfred-Nobel-Straße in Unna. Dort warten am Freitag, 27. September, von 8 bis 17 Uhr Mitarbeiter der NFG auf Apfelleveranten, die für 100 Kilo Äpfel 15,50 Euro bekommen. Nicht angenommen wird verfaultes oder verdrecktes Obst sowie Plantagenobst. Die weiteren Sammeltermine für die späteren Apfelsorten finden am 11. Oktober und am 25. Oktober an gleicher Stelle statt. Dann gibt es 17 bzw. 18,50 Euro für 100 Kilo Äpfel.

Wir gratulieren
Overberge. Rosemarie Kocha (80. Geburtstag)